

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
K - Büro	S0239/11	27.09.2011

zum/zur

A0097/11 – Fraktion SPD-Tierschutzpartei-future!
DIE LINKE Fraktion

Bezeichnung

Ausrichtung Theaterausstellung 2012

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	04.10.2011
Kulturausschuss	12.10.2011
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	27.10.2011
Finanz- und Grundstücksausschuss	02.11.2011
Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg	11.11.2011
Theaterausschuss	25.11.2011
Stadtrat	08.12.2011

„...wie glücklich, wie schön erscheint mir der Gedanke dieser Ausstellung (...) von Herzen danke ich dieser Stadt, keine Stätte der Millionäre, deren Volk schwer und allerschwerstens in Feld und an der Maschine das karge Brot hart erarbeitet; ich danke dieser Stadt, dass sie Geist und Ersparnisse diesem edelsten kulturellen Zweck geopfert hat.“

(Alexander Moissi, österreichischer Schauspieler albanisch-italienischer Herkunft, der zwischen 1910 und 1930 der berühmteste Schauspieler im deutschsprachigen Raum und aufgrund seiner vielen Tourneen auch ein Weltstar war.)

Vom Mai bis Oktober 1927 fand in Magdeburg die Deutsche Theaterausstellung statt.

Das internationale Echo auf die Deutsche Theaterausstellung war immens. Von Firmin Gemier, dem Direktor des Pariser Nationaltheaters, stammt die Bewertung: „Magdeburg ist durch die Ausstellung groß, ist ein Kulturträger Deutschlands geworden“.

Maßgeblichen Einfluss auf die architektonische Gestaltung der Theaterausstellung hatte Professor Albin Müller (Albinmüller). Der Architekt (Mitglied des Werkbundes) war von 1900 bis 1907 Lehrer an der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg, bevor er auf die Mathildenhöhe nach Darmstadt (Jugendstilzentrum Deutschlands) berufen wurde. Magdeburg holte ihn 1926 zurück und betraute ihn mit der Entwicklung der architektonischen Gesamtkonzeption und mit der Errichtung des Ausstellungsensembles, von dem allein das Pferdeter, der Ausstellungsturm und die Leuchtsäulen auf dem sogenannten Ehrenhof erhalten geblieben sind.

Bereits im Jahre 2007 plante das Forum Gestaltung e.V. anlässlich des 80. Jahrestages verschiedene Veranstaltungen und Projekte, die sich mit diesem herausragenden Ereignis befassen sollten. Die Haushaltssituation der Stadt stand der Realisierung des gesamten Kulturstadtjahres und damit auch dieser Ideen entgegen.

Anlässlich des 85. Jahrestages der Deutschen Theaterausstellung wird die Deutsche Theater-technische Gesellschaft die 56. Bühnentechnische Tagung nun vom 20. – 22. Juni 2012 in den Messehallen Magdeburg abhalten.

Sie wirbt auf der Kongress-Seite <http://www.btt2012.de/page17/page17.html> bereits für die Stadt.

Magdeburg ist damit das zweite Mal Gastgeberin dieses Kongresses (die 14. Tagung fand im Juni 1927 zur Theaterausstellung statt) und neben Dresden die einzige ostdeutsche Stadt, in der dieser Kongress nach 1989 stattfand.

Neben dem Kongress wird eine historische Ausstellung zur Entwicklung der Bühnentechnik etc. voraussichtlich über vier Wochen gezeigt.

Die Kulturpolitische Gesellschaft ist bereits angefragt, in Verbindung mit der Theaterausstellung und der Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums eine Tagung hier zu veranstalten.

Parallel zu diesen Planungen hat Herr Norbert Pohlmann, Geschäftsführer der Forum Gestaltung e.V. und einer der wesentlichen Protagonisten des „KulturDisKurses“, eine Ideenskizze zum Thema „85 Jahre Deutsche Theaterausstellung“ entwickelt, die aus vier Elementen besteht:

- **Ausstellungen im engeren Sinne** zum Thema Deutsche Theaterausstellung 1927 (Fotografien, Plakate – der Plakat-Wettbewerb war mit Schulpig, der gewann, Feininger, Krehan, Klein, Mohlzahn u.a. hochkarätig besetzt -) Darstellen und Würdigung ihres inhaltlichen Umfangs, Reprints / Kopien der damaligen Publikationen zur aktiven Beschäftigung,
(Die Brandenburger Straße, das Forum Gestaltung, die ehemalige Kunstschule hat nicht nur durch ihre zentrale Lage, sondern auch durch ihre vielfältigen inhaltlichen und personellen Beziehungen zur Theaterausstellung – u.a. Deffke, Albinmüller - beste Voraussetzungen dafür.
- **Belebung des historischen Ortes:**
Zwischen A.- Mittag-See und Stadthalle in Ost-West-Ausrichtung und Pferdetor und Ausstellungsturm (Nord-Süd) ist das eigentliche Gelände der Ausstellung sichtbar zu machen, auch um eine Ahnung davon zu bekommen, warum der sogenannte Ehrenhof eine solch große Ausstrahlung hatte (Architekturkritik war euphorisch).
Mittel: Gerüste/Planen mit Fassaden jener Bauten, die insgesamt den sog. Ehrenhof prägten.
- **Interventionen im Stadtbild (Die Stadt als Bühne): „85 Bühnenbilder“**, die nicht im strengen Sinne 85 Jahre Ausstellung „aufgreifen“ sollen, sondern Freiräume lassen für die Reflexion der ausführenden (eingeladenen?) Künstler (Geschichte spiegelnd im Heute und Heutiges spiegeln in der Geschichte, auf Theater bezogen, aber natürlich auch auf Kunst, Kultur, Gesellschaft) – schafft auch gute Möglichkeiten der „Veröffentlichung“ des städtischen Willens, Kulturhauptstadt zu werden.
- **Theatrale (u.a. kulturelle) Veranstaltungen** aus Anlass (und auch in Erinnerung) der Deutschen Theaterausstellung:
Durchaus open air auf dem Gelände (um dem oben erwähnten Ehrenhof die Ehre zu erweisen); von Neu-Inszenierungen von damaligen Aufführungen (z.B.: wäre zu prüfen: „Revue zu Vieren“ zweites Theater-Stück von Klaus Mann, das Gründgens 1927 in Berlin zur Uraufführung brachte und in Magdeburg als Gastspiel zu sehen war mit Gründgens, Klaus und Erika Mann, Pamela Wedekind...) bis zu kleinen Formen.
...Inszenierungen im Theater Magdeburg nutzend und neue schaffend, Aufführungen an anderen Orten (auch Off-Theater).

Sowohl das Theater Magdeburg als auch das Puppentheater sind in den Prozess bereits mit eingebunden und werden sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten beteiligen.

Theater Magdeburg:

Möglich wäre es, Programmteile aus der Theaterausstellung 1927 aufzugreifen (z.B. Operettenkonzerte, G. Mahlers Sinfonie der Tausend, kleine Schauspiele).

Puppentheater:

Beteiligung in Verbindung mit der Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums.

Aus Sicht des Dezernates IV

- stellt die überregionale und historische Dimension dieses Projektes, auch wenn es sich nur in

- einzelnen Elementen umsetzen ließe, einen hervorragenden Baustein auf dem Weg zur Bewerbung „Europäische Kulturhauptstadt“ dar,
- befördert es das Bewusstsein der Magdeburgerinnen und Magdeburger hinsichtlich der Bedeutung der ehem. Kunstgewerbe- und Handwerkerschule,
- kann es kreative Allianzen im künstlerischen Bereich stärken bzw. neu entwickeln.

Deshalb wird vorgeschlagen,

- mit der koordinativen Federführung dieses Projektes das Forum Gestaltung e.V. zu betrauen,
- im Rahmen bzw. Vorfeld der für die Bewerbung um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ zur Verfügung zu stellenden Mittel die (Teil-)Realisierung dieses Projektes anzustreben. Die Einwerbung zusätzlicher öffentlicher und privater Mittel wäre auf dieser Grundlage möglich.

Dr. Koch